

Zuschauer zahlen Abstimmungskampagne

BILLAG Die Eidgenössische Finanzkontrolle soll die SRG unter die Lupe nehmen. Das fordert der Gewerbeverband. Er wirft dem Medienunternehmen Täuschung vor.

SERMIN FAKI
sermin.faki@zentralschweizsamsonntag.ch

Seit Wochen bekriegen sich der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) und die SRG – und dabei hat der Abstimmungskampf zum neuen Radio- und TV-Gesetz noch gar nicht richtig begonnen. So warf Gewerbebandsdirektor Hans-Ulrich Bigler dem öffentlich-rechtlichen Medienunternehmen vor, einseitig zu Gunsten der vom Parlament beschlossenen Fernseh- und Radiogebühr zu berichten und Journalisten als Handlanger für den Abstimmungskampf zu missbrauchen – was SRG-Direktor Roger de Weck und SRG-Präsident Raymond Loretan brüskiert zurückwiesen. So schrieb Loretan in einem Brief an den Gewerbeverband, dass Abstimmungspodien unter der Leitung von SRF-Moderatoren nicht wie von Bigler behauptet vom Unternehmen SRG, sondern vom unabhängigen Trägerverein durchgeführt würden, und fügte süffisant an: «Vereinsmitglieder zahlen übrigens Mitgliederbeiträge.»

Löwenanteil stammt von der SRG

Auch die SRG Zentralschweiz – einer der Mitgliedervereine der SRG Deutschschweiz – behauptete in einem Brief, eine vom Gewerbeverband beanstandete Diskussion in Zug sei durch die Jahresbeiträge der Vereinsmitglieder finanziert worden. «Ihre Unterstellung

der Billag-Gebührenzahler bezahle (...) das Podium, ist daher umgehend zu korrigieren», forderte Kommunikationsbeauftragte Patricia Diermeier Reichardt.

Eine etwas vorschnelle Forderung, wie sich nun zeigt. Denn die Mitglieder tragen nur minimal zur Finanzierung der Vereine bei. Der Rest stammt direkt

von Medienunternehmen – und damit zu einem grossen Teil aus Gebührgeldern. Aus Mitgliedschaften nahm die SRG Deutschschweiz 821 726 Franken ein. Der Löwenanteil des Vereinsbudgets – 3,8 Millionen Franken – stammte hingegen aus sogenannten Mittelzuweisungen des Medienunternehmens SRG.

Dabei handelt es sich zu 75 Prozent um Gebührgelder und zu 25 Prozent um Einnahmen aus Werbung. «Die gesamte Vereinstätigkeit der Regionalgesellschaft SRG Deutschschweiz und ihrer sechs Mitgliedsgesellschaften finanziert sich zu 20 Prozent aus Mitgliederbeiträgen, Kantonsbeiträgen und Bau-

rechtszinsen. Das macht eine knappe Million Franken aus», bestätigt Beat Schneider, Zentralsekretär der SRG Deutschschweiz. 80 Prozent, gibt er zu, stammten aus Zuweisungen der SRG. Das habe man in den Geschäftsberichten aber immer transparent gemacht.

«Versuchte Täuschung»

Dennoch sieht sich der Gewerbeverband in seiner Kritik bestätigt. «Anders als von Raymond Loretan vorgetäuscht, sind die Kampagnenabteilungen der Mitgliedsgesellschaften schwergewichtig über den Billag-Gebührentopf finanziert», so Bigler. Die behauptete Trennung zwischen den Vereinen und dem Medienunternehmen SRG bestehe bestenfalls in der Theorie, die Finanzströme seien alles andere als transparent. «SRG-Präsident Loretan hat entweder den Überblick über die Finanzströme in seinem überbeurteilten Staatsbetrieb komplett verloren», meint Bigler, «oder aber – und das wäre ein noch grösserer Skandal – er versucht ganz bewusst zu vertuschen, dass die Kampagne durch Gebührgelder bezahlt wird.» Dass die SRG-Spitze in den Briefen auf die Mitgliederbeiträge verweise, sei in jedem Fall irreführend, enerviert er sich und fordert, dass die Eidgenössische Finanzkontrolle die SRG untersucht – noch vor der Abstimmung.

SRG Deutschschweiz ist gelassen

Bei der SRG Deutschschweiz bleibt man trotz der neuen Attacke des SGV gelassen. «Informationsveranstaltungen und kontradiktorische Gespräche gehören gemäss Vereinszweck zu unseren Aufgaben.» Zwar weise die SRG Deutschschweiz und ihre Mitgliedsgesellschaften die Kosten von einzelnen Veranstaltungen nicht separat aus. «Die Eigenbeiträge stellen aber einen wichtigen Beitrag zur Organisation von Veranstaltungen und somit auch von Podien dar.»



Gewerbebandsdirektor Hans-Ulrich Bigler feuerte eine neue Breitseite auf die SRG ab.
Keystone/Gaëtan Bally

ANZEIGE

Implantologie & Zahnmedizin – CLINIODENT Dental Clinic Luzern



Modernste Zahnmedizin und Implantologie: 365 Tage im Jahr Hochwertigste zahnmedizinische Behandlungen: Sieben Tage in der Woche – Cliniodent Dental Clinic

Zahnimplantate sind in der modernen Zahnmedizin allgemein anerkannt als die beste Behandlungsmöglichkeit für fehlende Zähne. Zahnimplantate können dauerhaft fehlende Zahnwurzeln ersetzen. Mittlerweile kann man auf Langzeitergebnisse zurückblicken, bei denen Implantate von Patienten seit mehr als 40 Jahren funktionsfähig sind. Seit Jahrzehnten werden Implantate auch in Europa jährlich millionenfach eingesetzt.

HIGHTECH IN DER CLINIODENT-DENTAL CLINIC

Spezialisierte Zahnärzte führen bei CLINIODENT diese Routine-Behandlung in einem kurzen, einfachen Eingriff ambulant aus. Moderne Implantat-Systeme und Behandlungsmethoden ermöglichen in den meisten Fällen eine sofortige oder kurzfristige Wiederherstellung der Zahnreihen. Implantate sind im Gegensatz zu Prothesen und Brücken **100% stabil & unbeweglich** und können **ein Leben lang** halten. **CLINIODENT hat es sich zur Aufgabe gemacht, hochwertig Implantatlösungen leistbar zu ma-**

chen. Durch das eigene **zahn-technische Meister-Labor** kann im CLINIODENT Implantat Zentrum in kürzester Zeit für jede Situation die passende Lösung individuell angefertigt werden.

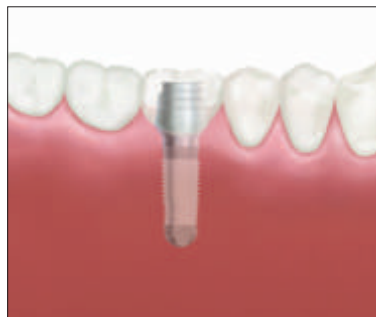
LÖSUNG 1: PROTHESENBEFESTIGUNG



Die moderne Zahnmedizin hat verschiedenen Möglichkeiten um Prothesenträgern wieder einen starken Biss zu verleihen. Durch minimal-invasive Verfahren der Implantologie können Prothesen wieder in kürzester Zeit so stabilisiert werden, dass ein fester Biss und ein sicheres Gefühl zurückkehren. Will man gänzlich auf die Prothese verzichten stehen heutzutage bereits Behandlungstechniken zu Verfügung, die dies scho-

nend mit wenigen Implantaten zu erschwinglichen Preisen ermöglichen.

LÖSUNG 2: EINZELNE ZÄHNE ERSETZEN



Nahezu jeder fehlende Zahn kann durch die modernen Verfahren der Implantologie heutzutage patientenfreundlich ersetzt werden.



ÄSTHETISCHE ZAHNMEDIZIN

Für ein strahlend schönes Lächeln – Im Cliniodent eigenen Vollkeramik Labor werden Vollkeramik-Inlays, -Kronen, -Brücken wie auch hauchdünne Keramikschaalen (Lumeneers, Veneers) in direkter Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt angefertigt. Ob bei der Wiederherstellung eines einzelnen Zahnes oder einer gesamten Behandlung für ein neues strahlendes Lächeln, kann durch das eigene Labor so eine optimale individuelle Anpassung ohne „lange Wege“ erfolgen.

PREISBEISPIELE:

- Zahnkrone komplett ab 599 CHF
- Implantate ab 999 CHF
- Implantate mit Krone komplett ab 1.999 CHF

Qualitätszertifiziert nach
ISO-9001

ZAHNMEDIZIN VON A-Z:

- Zahnmedizin allgemein
- Implantologie
- Minimalinvasive und schonende Weisheitszahnentfernung
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleaching/Power Bleaching
- Veneers
- Kronen & Brücken
- Zahntechnik/Prothesen
- Parodontologie
- Dentalhygiene
- Lachgas/Sedierung

CLINIODENT
DR. BUSCH, DR. BUSCH-DOHR & PARTNER